

TSS News

05/09



Editorial

Liebe Freunde und Unterstützer der Theodor-Schneller-Schule,

es ist wohl eine der simpelsten aber aussagekräftigsten politischen Kampagnen der letzten Jahrzehnte. „Yes We Can“, Barack Obamas Ausspruch, hat auch mich fasziniert. Was vielleicht angesichts globaler Krisen und Probleme utopisch klingt hat für mich in seinem Kern etwas Magisches. Gemeinsam und mit Gottes Beistand können wir alles erreichen – davon bin ich überzeugt.

Auch an der Theodor-Schneller-Schule in Amman stehen die Weichen auf >>change<<. Nach sieben Jahren gab es an oberster Position eine Veränderung. Gahzi Musharbash ist der neue Direktor der TSS und übernimmt somit dieses wichtige Amt von seinem Vorgänger Hanna Mansour. Seine Motto lautet deshalb auch: „Veränderungen von Innen und Außen“. Die ersten Ergebnisse sehen Sie auch schon hier in diesem Newsletter.

Ich wünsche Ihnen, liebe Freunde und Unterstützer der Theodor-Schneller-Schule, mit diesem neuen Newsletter kleine Einblicke in die Veränderungen an der Einrichtung zu bekommen und danke Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit mit der TSS.

Herzlichst Ihr
Fabian Friz
(ÖFP-Freiwilliger 2008/2009)

Vom Schneller-Sohn zum Schneller-Vater

Neuer Direktor der Gesamteinrichtung im Amt.

Seit Anfang März 2009 hat die Theodor-Schneller-Schule einen neuen Direktor der Gesamteinrichtung. Dr. Ghazi Musharbash hat nach der siebenjährigen Amtsperiode seines Vorgängers Hanna Mansour die Führung der Schule übergangsweise übernommen. Herr Musharbash war selbst ein Schneller-Schüler in einer Einrichtung in Bethlehem und sieht seine neue Arbeit als eine große Herausforderung. „Schneller war wie eine Mutter für mich, ich war ihr Sohn und jetzt bin ich ihr Vater.“, gab er stolz bei seiner Amtseinführung den Angestellten der Schule zu verstehen. Als industrieller Chemiker und eigenständiger Unternehmer baut der Vorstand dieses Mal auf einen Managertyp, der viele frische Ideen entwickeln möchte. Er selbst möchte die „Übergangsphase“ unter seiner Leitung nicht als festgelegte Zeitspanne verstehen, sondern vielmehr als eine Periode, bis die Umgestaltung und Modernisierung der Schule abgeschlossen ist.



Bunt geschmückt und mit viel Freude wird im Internat Ostern gefeiert.

Die TSS auf Eiersuche

Osterfeier im Internat

Es ist immer ein ganz besonderes Highlight von Groß und Klein, wenn das Internat Ostern feiert. Schon viele Tage davor werden die Familien bunt geschmückt und viel gebastelt. Nach der jährlichen Eiersuche, bei dem die Kinder bis über beide Ohren strahlen, geht es selbst ans Bemalen der Ostereier. Das Programm wurde dieses Jahr musikalisch vom neuen Musiklehrer der Schule begleitet, der sowohl in der akademischen Schule als auch im Internat unterrichtet. Und was wäre eine Feier ohne Essen in Jordanien? Das gemeinsame Festessen und die Ausgelassenheit der Kinder beim Tanzen danach hat Freude gemacht, an der sich jeder angesteckt hat. Es war wohl einer der glücklichsten Tage der Kinder und Erzieher in diesem Schuljahr.



Oben: Große Freude zweier Schüler. Die Ostereier sind gefunden.

Links: Der neue Direktor Ghazi Musharbash

Schneller setzt Impulse für den Nahen Osten

Pädagogisches Zentrum soll die Erziehung im Nahen Osten revolutionieren

Mit der Installation eines pädagogischen Zentrums an der Theodor-Schneller-Schule möchten die Verantwortlichen der Einrichtung einen weiteren großen Schritt in der Friedenserziehung gehen. Das neue Zentrum entsteht auf rund vier ha des Schulgeländes und umfasst neben dem frisch eingeweihten erlebnispädagogischen Hochseilgarten auch ein Trainingsgebäude für Erzieher und Lehrer, einen Sinnesgarten zur Intensivbildung und einen Streichelzoo. Die Umbauarbeiten des ehemaligen Lehrlingsheims zum Trainingsgebäude sind in vollem Gange.

Ziel dieses pädagogischen Zentrums ist eine überregionale Schulung von Erziehern, Lehrern, Ausbildern, Psychologen, Lehrpersonal und Trainern, die in Zukunft an der Schneller-Schule mit den neusten Methoden und Techniken der Erziehung ausgestattet werden. Dafür arbeitet die Schule mit führenden Erziehungskräften der jordanischen Universitäten, die von Fachkräften aus deutschen Universitäten ausgebildet wurden.



Der Traum einer großen Schneller-Familie wird hier vor der Christus Kirche schon greifbar.

Ausgerüstet für die Zukunft

Auszubildende feiern ihren Abschluss

Einen großen Schritt in eine selbstgestaltete Zukunft haben die 27 Auszubildenden des zweiten Lehrjahres mit ihrem Abschluss am 26. Mai 2009 getan. In diesem Lehrjahr lernten 10 Lehrlinge in der Schreinerei, 12 in der Autowerkstatt und 5 in der Schlosserei. Davon waren 11 dieser Auszubildenden im Internat untergebracht. Ein erlerntes Handwerk ist nach wie vor der Schlüssel für einen Schneller-Schüler, der damit gute Chancen hat, eine Arbeit außerhalb der Schule zu finden. Besonders erfolgreich in diesem Lehrjahr war Ibrahim Shabakeh, der bei einem dreitägigen Wettbewerb des Vocational Training Centre (VTS) die beste Arbeit abgeliefert hat und sich somit den ersten Preis in ganz Jordanien sicherte.

Die Ausbildungszertifikate und –abschlüsse wurden im Rahmen einer kleinen Feier in der Internatshalle von den Herren Dr. Gahzi Musharbash (Direktor der Schule), Suheil Dawani (Bischof der Bischöflichen Kirche Jerusalems und des Nahen Ostens), Dr. Ghazi Shoubekat (Generalsekretär des Arbeitsministeriums) und den jeweiligen Ausbildungsleitern überreicht. Dazu waren auch alle Familienmitglieder und Freunde der Lehrlinge eingeladen.



Gruppenbild in der Sport- und Empfangshalle der TSS.



Neue Wege in der Friedenserziehung

Pädagogischer Hochseilgarten offiziell eingeweiht

Annähernd zwei Jahre hat es gedauert, bis der pädagogische Hochseilgarten an der Theodor-Schneller-Schule fertiggestellt wurde. Im Rahmen einer großen Einweihungsfeier am 05. April, zu der auch das jordanische Fernsehen vor Ort war, fanden der deutsche Botschafter, die Sozialministerin Jordaniens und Delegierte der deutschen Kooperationspartner herzliche Worte für die Arbeit der Schule und den Mut für neue Wege in der Friedenserziehung. Der Hochseilgarten war ein Gemeinschaftsprojekt der TSS mit dem Berufsbildungswerk Neckargmünd, des Kirchenbezirks Mannheim/Seilgarten „just try it“ und der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit Baden. Es ist der erste Hochseilgarten im gesamten Nahen Osten und unterstreicht damit wieder einmal den Pioniergeist Schnellers. Hauptziel der neuen Anlage ist die noch relativ junge Erlebnispädagogik, die den Teilnehmern soziale Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit und Teamfähigkeit trainieren soll. Gut eine Woche vor der Einweihung wurden deshalb unter Anleitung Deutscher Fachkräfte Jordanische Trainer ausgebildet, die ab sofort die Gruppen betreuen werden.



Oben: Die Hohen Elemente des Seilgartens verlangen ein Höchstmaß an Konzentration und eine gute Portion Mut.

Links: Hoher Besuch zur Anlageneinweihung.



Links: Der neue Hochseilgarten

Rechts: Ausflug der Kinder ins "Humane Centre For Animal Welfare"

Schneller soll wieder zum Pionier werden

Visionen der Schule sind in einen neuen Masterplan gefasst.

Ehrgeizige Ziele und Visionen für die kommenden Schuljahre hat der neue Direktor Dr. Ghazi Musharbash in einen Masterplan gefasst. „Veränderung von außen und innen“ lautet die Leitlinie, die nach und nach in die Tat umgesetzt werden soll. Der Masterplan konzentriert sich stark auf den einzelnen Schneller-Schüler und soll die Gemeinschaft an der TSS stärken, sodass wieder eine große Schneller-Familie wächst. „Am Ende werden wir wieder den Schneller Geist in der ganzen Schule fühlen und eine große Familie in einem bewegten Schneller-Dorf sein.“, ist sich Dr. Musharbash sicher. Durch neue Fachkräfte und das pädagogische Zentrum zur Schulung von Mitarbeitern werden die Erziehung und die Wertevermittlung grundlegend verbessert.

„Äußerlich“ sollen in den nächsten Jahren viele Modernisierungs- und Umbauarbeiten erfolgen. Die meisten Gebäude und Anlagen stammen noch aus den Gründerjahren vor 50 Jahren und sind dringend sanierungsbedürftig. Ebenso soll die Schule im Bereich der Energie- und Wasserwirtschaft eine Pionierfunktion übernehmen und in puncto Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit ein Vorbild im Haschemitischen Königreich sein. Projekte wie modernste Solaranlagen, eine schulinterne Wasseraufbereitung und ein großer Gemüsegarten zur Selbstversorgung sind nur einige davon.

Momentan laufen die Umbauarbeiten in der Großküche, im Gästehaus und im Schulungsgebäude des pädagogischen Zentrums. In den Sommerferien sollen Renovierungsarbeiten in den Kinderfamilien getätigt werden. Um all die innovativen Ideen der nächsten Jahre finanziell stemmen zu können, sieht der Masterplan vor, die Schule Schritt für Schritt auf eigene Beine zu stellen. In vielen Projekten soll daher eine Kapazität geschaffen werden, um Angebote auch an externe Kunden anzubieten. Dazu gehören Angebote im neuen pädagogischen Zentrum, Catering Service durch die Großküche, Camping auf dem Gelände oder Übernachtungsmöglichkeiten im Gästehaus.